

Viel geübt für gehobenes Programm

Am Samstag Adventskonzert des Musikvereins mit neuem Dirigenten

Wehr-Öfflingen yk. Das Adventskonzert des Musikvereins Öfflingen am kommenden Samstag, 23. Dezember, ab 20 Uhr in der festlich geschmückten Schulsporthalle, wird zum ersten Male von Dirigent Werner Klausmann geleitet, der Anfang 1989 von seinem Vorgänger, Musikdirektor Paul Urich, die musikalische Leitung des Vereins übernahm. Für die meisten Aktiven ist mit Werner Klausmann im Grund genommen der Dirigent gleich geblieben, sofern sie zuvor der Jugendkapelle angehörten, die er bis zum vorjährigen Adventskonzert leitete. Sein Nachfolger ist seither Karl-Heinz Thomann, der beim letztjährigen Konzert noch mit den Zöglingen auftrat. Diesmal sind sie im Programm nicht aufgeführt, denn die jetzigen 31 Zöglinge – nicht weniger als 26 Mädchen und nur fünf Buben – sind noch nicht soweit. Gegenwärtig werden sie von Dirigent Wer-

ner Klausmann auf theoretischem Gebiet ausgebildet, aber im nächsten Jahr kann mit ihrem Auftreten gerechnet werden.

Seit Mitte September proben die Jugendkapelle und der Musikverein intensiv für das bevorstehende Adventskonzert. Die Jugendkapelle hat den „Freiheitschor“ aus der Oper „Nebukadnezar“, die Titelmelodie der „Dornenvogel“ sowie beliebte Melodien mit dem Titel „The Beatles“ und das Medley „Songs of Elvis“ eingeübt.

Die aktiven Musiker eröffnen das Programm mit „Célèbre Adagio“, gefolgt vom „Triumphmarsch aus Aida“ und der Ouvertüre zur Oper „Zamba“, womit die ersten Höhepunkte erreicht werden. Der letzte Programmteil enthält in „Air Nostalgique“ ein Saxophon-Solo von Uschi Obrist und über „James Bond 007“ und „New York“ klingt das offizielle Programm aus.



SEIT ÜBER DREI MONATEN proben die Aktiven des Musikvereins Öfflingen unter ihrem neuen Dirigenten Werner Klausmann für das Adventskonzert am kommenden Samstag.

Foto: A. Ebner

1989

Neuer Dirigent präsentierte viel moderne Musik

Adventskonzert unter Werner Klausmann mit neuen Akzenten – Auch Jugendorchester trumpfte auf

Überwiegend arrangierte Kompositionen, mehr moderne als klassische Musik, prägten das Adventskonzert des Musikvereins Öflingen, zum ersten Mal unter seinem neuen Dirigenten Werner Klausmann. Zum Auftakt spielte die Jugendkapelle, die jetzt Karl-Heinz Thomann in der Nachfolge von Werner Klausmann leitet: In neue rote Westen gekleidet, seit einigen Monaten verstärkt durch die integrierten „Zöglinge“, ist das Jugendorchester zu einem relativ starken Klangkörper herangewachsen, der beachtliches musikalisches Können präsentierte und dieses bestimmt im Laufe der Zeit noch gesteigert wird.

Die jungen Musiker wagten sich zuerst an den „Freiheitschor“ aus G. Verdis (1813 bis 1901) Oper „Nabucco“, arrangiert von H. Rudolph, die auf dem biblischen „Nebukadnezar“-Stoff fußt und 1842 herauskam. Danach konzentrierte sich das Jugend-Blasmusikorchester auf moderne Musik, und zwar auf die Titelmelodie „Dornenvögel“ von der gleichnamigen Fernsehserie – arrangiert von Jean Tréves –, deren Legende Ansager Rolf Gallmann informativ schilderte. Offen blieb, ob wohl die Zuhörer den musikalisch symbolisierten Schmerz der „Dornen“ verstanden? An die in den 60er Jahren international bekannt gewordene Beatgruppe aus Liverpool erinnerten die Melodien der Baß- und Rhythmus-Gitarristen Paul McCartney und John Lennon mit dem Titel „The Beatles“, die Kurt Sorbon bearbeitete. Mit dem Medley „Songs of Elvis“ von Hans Kolditz berücksichtigte die Jugendkapelle ebenfalls die „Musik für junge Leute“, mit der einst der erfolgreiche amerikanische Popstar Elvis Presley berühmt wurde.

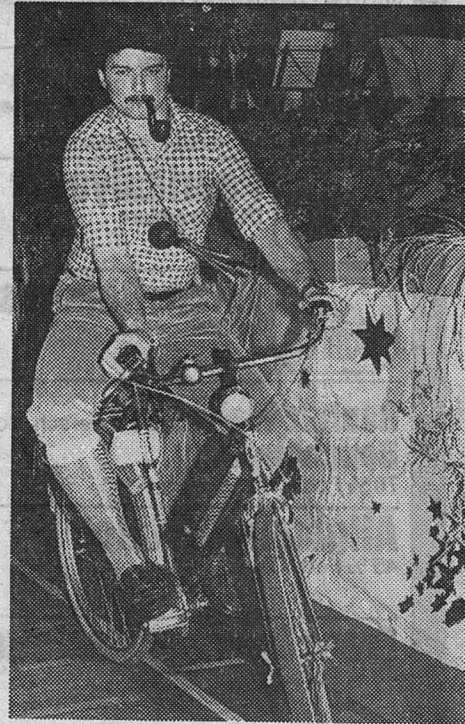
Das Erbe, das der neue Dirigent des Musikvereins Werner Klausmann von Musikdirektor i. R. Paul Urich übernahm, kann sich sehen und hören lassen, denn es ist hinreichend bekannt, daß das Öflinger Blasmusik-Orchester im hochrheinischen Blasmusikverband im wahrsten Sinne des Wortes einen ausgezeichneten Klang und Ruf hat. Die Aktiven intonierten zuerst das „Célèbre Adagio“ des italienischen Komponisten Tommaso Albinoni (1671 bis 1750), einem der bedeutendsten Zeitgenossen Bachs, der viele Opern, Konzerte und Sonaten schrieb. Damit wurde ein imposanter Auftakt geboten, der auch dem Arrangeur dieses Werkes, Willy Hautvast, gerecht wurde.

Die herausragende Instrumentierung und Harmonie war aus dem „Triumphmarsch aus Aida“ herauszuhören, den der berühmteste Opernkomponist Italiens, Giuseppe Verdi, 1871 anlässlich der Eröffnungsfeier für den Suezkanal zur Oper „Aida“ vertonte. Von Louis-Joseph Ferdinand Hérold (1791 bis 1833) ist noch heute die Oper „Zampa“ bekannt, von der Gustl Lotterer die Ouvertüre arrangierte, die durch die glänzende Wiedergabe des melodischen Einfallsreichtums und den wirkungsvollen Einsatz der Blech- und Holzbläser wie der Schlaginstrumente im Zuhörerkreis eine bemerkenswerte Resonanz fand. Mit einer Fantasie über Volkstänze, betitelt „Rhapsodie Française“, des bekannten holländischen Blasmusik-Komponisten der Gegenwart, Henk van Lijnschooten, und dem schneidigen Florentiner-Marsch von Julius Fucik, arrangiert von Bruno Hartmann, hatten die Blasmusiker den ersten Teil ihres Programmes mit Bravour bewältigt.

Moderne Blasmusik komponiert Manfred Schneider, der mit „Impressions of Pop“ zu Gehör kam, sie leiteten schwungvoll zum zweiten Teil der Vortragsfolge über, der als weiterer Höhepunkt „Air Nostalgique“ von Ted Huggens – Pseudonym von H. van Lijnschooten – mit dem von Uschi Obrist ausgezeichnet geblasenen Alt-Saxophon-Solo folgte, wofür ihr die Musikfreunde mit Sonderbeifall dankten.

„James Bond 007“, eine Selection für Band, bearbeitet von Johan de Mey, erinnerte an den Geheimagenten zahlreicher Filme und versetzte bei diesem Konzert das Publikum in eine spannende Musikszene mit bekannten James-Bond-Melodien, die wohl nicht zuletzt wegen ihrer aufrüttelnden Intensität bei der jungen Generation begeistert ankamen. Der programmierte Hit „New York, New York“ von J. Kander, F. Ebb, arrangiert von P. Scheffer, löste auch starken Beifall aus, und die erklatschte Zugabe bestand in Huggens Komposition „Der fröhliche Radfahrer“ – gleichsam als Gag vorbereitet – in der der radelnde Solist Karl-Heinz Thomann anhand mehrerer Fahrradklingeln mit dem Blasmusikorchester konzertierte. Die Zuhörer hatten daran offenbar ihr Vergnügen, denn ein Teil dieses Werkes wurde wiederholt.

Bei diesem Konzert wurden keine ausgesprochenen Advents- oder Weihnachtskompositionen gespielt, wie sie von früheren



DER FRÖHLICHE RADFAHRER Karl-Heinz Thomann agierte beim Adventskonzert des Musikvereins Öflingen als Solist besonderer Art: Mit diversen Fahrradklingeln begleitete er das Orchester bei der Huggens-Komposition „Der fröhliche Radfahrer“ – ganz zur Freude der Konzertbesucher.

Foto: A. Ebner

Adventskonzerten Erinnerung sind und von Besuchern – dies sei am Rande erwähnt – vermisst wurden. Vielleicht kann diese Erwartung in Zukunft wieder erfüllt werden. Trotzdem ist hervorzuheben, daß sowohl die Jugendkapelle als auch das aktive Blasmusik-Orchester ihr bestes musikalisches Können aufboten und in zahlreichen, anstrengenden und mühsamen Proben dieses umfangreiche und anspruchsvolle Programm erarbeitet hatten. Diese Leistungen der Musiker wurden denn auch vom begeistert applaudierenden Publikum dankbar anerkannt.

Alfons Ebner



BRILLANT: Uschi Obrist erntete als Solistin viel Applaus beim Adventskonzert des Musikvereins Öflingen. Im Hintergrund der neue Dirigent Werner Klausmann. Über das Konzert berichten wir heute auf der folgenden Seite der Bad Säckinger Lokalausgabe.

Foto: A. Ebner

Ausgewogenes Adventskonzert

500 Zuhörer füllten die Schulsporthalle

WEHR-ÖFLINGEN (sch). Einen Ausschnitt aus ihrem vielseitigen Repertoire boten die Jugendlichen und Aktiven des Musikvereins Öflingen am Samstagabend bei ihrem Adventskonzert in der Schulsporthalle. Etwa 500 Zuhörer waren gekommen, um populäre Melodien, typische Blasmusik, oder auch so ehrgeizige Projekte wie für Blasorchester arrangierte Klassik zu hören.

Nach dem „Freiheitschor“ aus Verdis 1842 uraufgeführten Oper „Nebukadnezar“, gespielt von der Jugendkapelle der Öflinger Musiker, begrüßte Vorsitzender Reiner Seitz die zahlreich erschienenen Freunde der Blasmusik. Besonders freute er sich dabei über die Anwesenheit von Bürgermeister Klaus Denzinger, Beigeordnetem und Präsidenten des Musikvereins Helmut Huber, Ehrenpräsident Emil Öschger, Bezirksvorsitzendem Kurt Maier, Ehren Dirigent Paul Ulrich und des Präsidenten des Blasmusikverbandes Hochrhein Harold Bäumle. Sein Dank galt der Geschäftswelt für die Spenden für die Tombola, der Stadtgärtnerei und der Gärtnerei Maier für den Blumenschmuck, sowie der Feuerwehr.

Als Conferencier führte Rolf Gallmann durch das Programm und unter-

hielt das Publikum mit Einzelheiten und Anekdoten zu den jeweiligen Musikbeiträgen, sei es zum Fernsehstück „Dornenvögel“, dessen Titelmelodie die Jugendkapelle einstudiert hatte, sei es zum „Triumpfmarsch“ aus Verdis Oper „Aida“, gespielt von den Aktiven.

Insgesamt eher der leichteren Muse verschrieben hatte sich Jugenddirigent Karl-Heinz Thomann und seine Nachwuchsmusiker, die auch noch Melodien der „Beatles“ Paul McCartney und John Lennon, sowie des „King of Rock'n Roll“ Elvis Presley zu Gehör brachten.

Neben weiteren „Klassikern“ – dem „Celebre Adagio“ von Tomaso Albinoni und der Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von Herold – führten die Aktiven des Öflinger Musikvereins unter der Lei-

tung von Werner Klausmann auch blasmusikgerechte Kompositionen von zeitgenössischen Komponisten wie Manfred Schneider und Henk van Lijnschooten auf. Für die Freunde traditioneller Marschmusik gab der Musikverein den bekannten „Florentiner-Marsch“ des Militär- und Blasmusikkomponisten Fucik. Zum Höhepunkt des Abends wurde „Air nostalgique“ von Henk van Lijnschooten, bei dem Uschi Obrist als Saxophonsolistin brillierte und begeisterten Beifall erntete. Populäre Melodien gab es dann zum Abschluß des Adventkonzertes mit Filmmusik aus den Agententhrellern mit „James Bond 007“ und Frankyboy Sinatras „New York, New York“.

Selbstverständlich durfte eine Zugabe nicht fehlen und so spielte der Musikverein Öflingen noch „The Cyclist“, ein Stück für Blasorchester und Fahrradklingel, bei dem als besonderer Gag Jugenddirigent Karl-Heinz Thomann wild klingelnd und sein Pfeifchen schmauchend durch die engen Stuhlreihen radelte.



DIE JUGENDKAPELLE unter der Leitung von Karl-Heinz Thomann gestaltete einen Teil des Adventskonzerts am Samstag in der Schulsporthalle. (Bild oben). – Ein vielseitiges Programm bot der Musikverein Öflingen unter der Leitung von Werner Klausmann seinen etwa 500 Zuhörern beim Adventskonzert (Bild unten).

Bilder: Ch. Sautter

Gartenfreunde

WEHR (he). Wenn um Mitternacht an Silvester im Vereinsheim im Juch die Sektkorken knallen, können die Wehrer Gartenfreunde auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurückblicken. Herausragendes Ereignis war die Erfüllung ihres langgehegten Wunsches – die Dauergartenanlage – die mit einem Drei-Tage-Fest im August dieses Jahres eingeweiht wurde. Nun wird aber keineswegs auf den Lorbeeren ausgeruht, bereits stehen schon die Aktivitäten für 1990 fest.

Auftakt ist am 25. Februar mit dem Kappenabend im Vereinsheim. Am 10. März, 18 Uhr, ist dann Hauptversammlung. Die Frühjahrversammlung ist am 23. März geplant und am 24. März ein Schnittkufs für Bäume, Sträucher und Rosen.

Die Gartenfreunde nehmen am 7. April an der Bezirkshauptversammlung im Vereinshaus Bad Säckingen teil. Ein Halbtagesausflug in die Gartenanlage Basel steht am 1. Mai auf dem Programm und am 26. Mai wird die Gartenanlage in Freiburg-Nord besichtigt, verbunden mit einer Rheinschiffahrt in Breisach.

Der Tag des Gartens, mit Bewirtung an den Lauben, wird am 10. Juni, im Juch gefeiert. Nach Bayern führt dann der Drei-Tage-Ausflug am 17. August. Die Berlinfahrt ist vom 8. bis 14. September geplant. Die Herbstversammlung ist am 25. August, die Nikolaus- und Jahresabschlußfeier am 16. Dezember.

Vorsitzender Otto Leber plant noch weitere Veranstaltungen, Wanderungen, Gartenbegehungen und Betriebsbesichtigungen für seine 230 Mitglieder, die rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Weihnachtssingen

WEHR. Am Dreikönigstag, 6. Januar 1990 ist nach der Weihnachtsvesper im Saal des Pfarrzentrums das traditionelle Weihnachtssingen für jung und alt.

Horst Thomann: Jahrzehnte für die Blasmusik

Auszeichnungen für den Jubilar beim Adventskonzert des Öflinger Musikvereins

Wehr-Öflingen yk. Mehrere hundert Augenpaare waren auf ihn gerichtet, für einige Minuten stand er im Mittelpunkt: Horst Thomann wurde für 40jährige aktive Mitgliedschaft im Musikverein Öflingen und als vorbildlicher Blasmusiker vom Präsidenten des Blasmusikverbandes Hochrhein, Harold Bäuml, geehrt und mit der goldenen Ehrennadel des Bundes deutscher Blasmusikverbände nebst der vom Regierungspräsidenten Dr. Norbert Nothhelfer unterschriebenen Urkunde ausgezeichnet. Für diese Ehrung hätte es keinen würdigeren Anlaß als das Adventskonzert des Musikvereins geben können, das ohnehin den Höhepunkt im diesjährigen Programm darstellte.

Die persönliche Begrüßung des Vorsitzenden Reiner Seitz galt namentlich Bürgermeister Klaus Denzinger mit Gattin, Vereinspräsident und Beigeordneten Helmut Huber mit Gattin, Ehrenpräsident und Altbürgermeister Emil Öschger, Verbandspräsident Harold Bäuml, Bezirksvorsitzendem Kurt Meier, Ehrendirigent und Musikdirektor i. R. Paul Ulrich, Pfarrer Paul Gräb sowie den Stadtratsmitgliedern, den befreundeten Nachbarvereinen und örtlichen Vereinsvertretern. Dank gebühre auch, so Seitz, der Öflinger Geschäftswelt für die Tombola-Spenden, der Freiwilligen Feuerwehr Öflingen, die den Wirtschaftsbetrieb übernahm, und nicht zuletzt den Ehren- und Passivmitgliedern für die treue Unterstützung des Vereins. Gleichzeitig kündigte er als Ansager Rolf Gallmann an, der die Konzertbesucher mit interessanten biographischen und musikalisch-informativen Daten und Fakten durch das Programm führte.

Grüße des Blasmusikverbandes Hochrhein überbrachte Präsident Harold Bäuml, verbunden mit dem Dank des Präsidiums an den Musikverein Öflingen für die große Mühe, die nach wie vor für die Blasmusik aufgewendet werde. Besonders betonte Bäuml: „Wir freuen uns, daß ein so nahtloser Übergang vom Meisterdirigenten Paul Ulrich an seinen Nachfolger Werner Klausmann vollzogen wurde, dem wir für die Zukunft, neben seiner Bereitschaft und dem Können, den Verein musikalisch zu leiten, viel Erfolg und eine glückliche Hand wünschen.“ Dieser nahtlose Übergang sei aber auch darauf zurückzuführen, daß in Öflingen eine ausgezeichnete Jugendausbildung durchgeführt werde, Jungmusiker weiter ausgebildet werden und Dirigentenkurse absolvieren, um danach in der Jugendarbeit tätig sein und später den Verein musikalisch dirigieren zu können. Seit dem Ende des Zweiten Welt-

krieges könne daher der Musikverein Öflingen immer auf eigene Dirigenten und Jugendausbilder zurückgreifen, hob Bäuml lobend hervor und dankte dafür der umsichtigen Vorstandschaft und den befähigten Musikern für die bewiesene Bereitschaft, junge Musiker auszubilden.

Ganz besonders trugen jene Männer, die seit 40 und mehr Jahren aktiv in den Reihen des Musikvereins Öflingen stehen, zur erfolgreichen und kontinuierlichen Entwicklung bei. Horst Thomann sei ein Mitglied, das 40 Jahre durchgehalten habe. Andere seien weggezogen, so ein alter Öflinger Musiker – es ist Egon Staudinger –, der im Hamburger Raum einen neuen Blasmusikverein aufgebaut habe und ihn leite. Die Ehrung von Horst Thomann galt aber auch seiner Frau Ingrid, die ebenfalls dafür sorgte, daß

ihr Mann jederzeit für den Musikverein und die Blasmusik eintreten konnte.

Musikvereins-Vorsitzender Seitz dankte und gratulierte Horst Thomann für die Treue zum Verein und zur hohen Auszeichnung. Er schloß Ingrid Thomann in diesen Dank ein und bat den Geehrten, das Weinpräsent mit seiner Frau gemeinsam zu genießen. Mit einem flotten Marsch, als Ständchen für Horst Thomann gedacht, schloß die eindrucksvolle Ehrung ab. Am Schluß des Adventskonzerts widmete Vorsitzender Seitz seine Dankworte besonders den Dirigenten Werner Klausmann vom aktiven Blasmusikorchester und Karl-Heinz Thomann von der Jugendkapelle, denen er ebenfalls ein verdientes Präsent als sichtbares Dankeszeichen aushändigte. Über das Konzert wird der SÜDKURIER noch berichten.



ALS BLASMUSIKER gehört Horst Thomann (links) seit 40 Jahren dem Musikverein Öflingen an. Dafür wurde er vom Präsidenten des Blasmusikverbandes Hochrhein, Harold Bäuml (rechts), mit der goldenen Ehrennadel des Bundes deutscher Blasmusikverbände nebst Urkunde ausgezeichnet, der gleichzeitig die vorbildlichen Verdienste des treuen Musikers würdigte.

Foto: A. Ebner

40 Jahre aktiv

Horst Thomann wurde geehrt

Harold Bäumle hebt Engagement für Blasmusik hervor

WEHR-ÖFLINGEN (sch). Für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft im Musikverein Öflingen wurde Horst Thomann im Rahmen des Adventskonzertes am Samstagabend in der Öflinger Schulsporthalle geehrt. In seiner Ansprache dankte Harold Bäumle, der Präsident des Blasmusikverbandes Hochrhein, Horst Thomann für dessen Engagement für die Blasmusik.

Weiter würdigte Bäumle die gute Jugendausbildung und lobte auch die regelmäßige Fortbildung der aktiven Musiker, so daß dem Musikverein Öflingen seit 1945 stets Dirigenten und Jugendausbilder aus den eigenen Reihen zur Verfügung standen. Diesem Umstand sei auch der reibungslose Dirigentenwechsel zu verdanken: Im vergangenen Jahr hatte Musikdirektor Paul Urich den Taktstock an den bisherigen Leiter der Jugendkapelle, Werner Klausmann, übergeben. Den Nachwuchs dirigiert nun Karl-Heinz Tho-

mann. Für den Jubilar Horst Thomann hatte Harold Bäumle die goldene Ehrennadel und die Urkunde des Bundes Deutscher Blasmusikverbände dabei. Vorsitzender Rainer Seitz überreichte Horst Thomann ein Weinpräsent und mahnte: „Nicht allein austrinken. Der Wein gehört zur Hälfte Deiner Frau, weil sie Deine Tätigkeit im Musikverein immer unterstützt hat.“ Zum Abschluß der Ehrung durfte der Jubilar einmal ausnahmsweise nur Zuhörer sein, als seine Musikkameraden ihm „den Marsch bliesen“.



DIE GOLDENE EHRENNADEL des Bundes Deutscher Blasmusikverbände erhielt Horst Thomann (links) für 40jährige aktive Mitgliedschaft im Musikverein Öflingen von Harold Bäumle, dem Präsidenten des Blasmusikverbandes Hochrhein.

Bild: Christiane Sautter



EINE EHRENNURKUNDE der Schreiner-Innung und ein Präsent des Betriebes überreichte Jürgen Kohlbrenner seinem Mitarbeiter Reiner Jost (rechts) für dessen fünfzehnjährige Treue zur Schreinerei Kohlbrenner, Wehr. Die Ehrung erfolgte anlässlich der Jahresabschlußfeier des Betriebes.